

Ein Dorf jagt dem Gewinn hinterher

Laienspieler feiern mit dem Stück »Lang lebe Ned Devine« erfolgreiche Premiere im Obernbecker Gemeindehaus

■ Von Katharina Schuster

Löhne-Obernbeck (LZ). Mit ihrem neuen Stück »Lang lebe Ned Devine« hat die Theaterlaienspielgruppe Obernbeck ihr Publikum überzeugen können. Kostüme, Bühnenbild und Pub-Atmosphäre haben sie auf die Bühne des Gemeindehauses der Christuskirche gebracht.

Mit den Klängen des irischen Volkslieds »The Irish Rover« begrüßte die Schauspieltruppe die Zuschauer im ausverkauften Gemeindehaus. Bei der Premiere der Bühnenadaption des Films »Waking Ned« von Regisseur Kirk Jones konnten sie mit der amüsanten Geschichte aus einem kleinen irischen Dorf das Publikum zum Lachen bringen.

In dem verschlafenen Nest Tullymore gibt es einen Lotto-Gewinner: Schnell ist für Jackie O'Shea (Hans-Wilhelm Homburg), seine Frau Annie (Marie-Luise Hagemeyer) und seinen Freund Michael O'Sullivan (Dirk Windmann) klar, dass es bei 18 Personen, die in diesem Dorf regelmäßig an der Lotterie teilnehmen, nicht schwer sein wird, herauszufinden, wer der glückliche Gewinner ist und diesen fortan zum neuen besten Freund zu haben.

Bei einem gemeinsamen Abendessen fühlen sie den Kandidaten auf den Zahn – sie müssen jedoch feststellen, dass sich eine Person vor dem Essen gedrückt hat. Ned Devine ist nicht zum Dinner erschienen. Jackie und seine Frau wollen alleine mit ihm reden und ihre Vermutung überprüfen. Na-



In Gedanken zählen sie schon das Geld: Die Bewohner des kleinen Dorfes Tullymore wollen mit einem erschlichenen Lottogewinn reich

türlich kommt alles anders als gedacht – Ned sitzt tot im Fernsehsessel, den Lottoschein mit den richtigen Zahlen noch in der Hand. Was dann folgt, ist ein urkomischer Einblick in das irische Dorfleben, in dem Gerüchte schnell die Runde machen, am Ende aber doch alle füreinander eintreten.

Die Theatergruppe der Kirchengemeinde Obernbeck hat sich mit ihrer Bühnenadaption nicht zu viel

vorgenommen. Gekonnt haben sie die Geschichte so gestaltet, dass die Möglichkeiten, die bei einem Film durch die spätere Bearbeitung des Schnitts gegeben sind, nicht auffallen. Vielmehr überzeugt ihre Version des Stoffes durch die Liebe zum Detail. Das Bühnenbild, das durch drehende Fotosäulen der Geschichte einen irischen Rahmen verleiht; die Gummistiefel, die die Bewohner

werden und schmieden dafür einen Plan. Die Laienspieler der Kirchengemeinde haben das Stück toll umgesetzt. Fotos: Schuster

des Dorfes Tullymore als Erkennungszeichen tragen und die auf die Einfachheit des Landlebens anspielen.

Mit großem schauspielerischen Talent können alle Mitglieder des Ensembles ihre Rollen durch Feinheiten in Mimik, Sprache und Gestik verkörpern. Besonders Dirk Windmann verleiht seiner Rolle des Michael O'Sullivan durch sympathisches Stottern und einen stets überraschten Gesichtsausdruck eine komödiantische Note und garantiert ein lachendes Publikum.

Höhepunkt seiner Inszenierung des besten Freundes ist eine rasante Fahrt auf der Mofa, als Frauke Baurichter als Lottofrau Emily Kelly den Lotto-Gewinner Ned besuchen will, Michael O'Sullivan aber auf jeden Fall vor ihr am Haus des Toten sein muss. Hinter einem durchsichtigen, schwarzen Vorhang »sitzt« der nur mit einer Unterhose bekleidete Michael und rast dem sicheren Gewinn hinterher. Mit einer Lenkerstange in der Hand und dem Motorradhelm auf dem Kopf heizt Dirk Windmann durch Tullymore.

Wenn sich die 16-köpfige Gruppe aus Schauspielern, Technik und Souffleuse am Ende der Vorstellung bei dem irischen Lied »The Parting Glass« schunkelnd in den

Aufführungstermine

»Lang lebe Ned Devine« wird auch am Freitag, 27. Februar, um 20.30 Uhr, am Samstag, 28. Februar, um 20 Uhr, am Sonntag, 1. März, um 18 Uhr sowie am Samstag, 7. März, um 20 Uhr im Gemeindehaus Obernbeck aufgeführt. In der Werretalhalle wird das Stück am Freitag, 29. Mai, und am Samstag, 30. Mai, jeweils um 20 Uhr zu sehen sein.

Armen liegt, ist das irische Gefühl greifbar. »Die Theatergruppe hat den Film sehr kreativ umgesetzt – toll«, sagte Thorsten Prüßmeier aus Bad Oeynhausen nach der Premiere. »Allein wegen des Bühnenbilds, der Figur des Michael O'Sullivan und um die Initiative, die die Gruppe zeigt, zu würdigen, sollte man in das Theaterstück gehen.« Eine positive Kritik, die Hans-Wilhelm Homburg alias Jackie O'Shea und seine Kollegen sicher freut, denn: »Mit Publikum zu spielen, ist noch mal was ganz anderes als bei den Proben«, sagte er. »Das ist der schönste Moment, der alle Arbeit wieder gut macht.«



Michael O'Sullivan (Dirk Windmann) muss Lottofrau Emily Kelly (Frauke Baurichter) dazu bringen, den Gewinn auszuzahlen.



Ratlosigkeit: Wer hat die Million gewonnen? Mit gebratenem Hähnchen wollen Jackie O'Shea (Hans-Wilhelm Homburg, von links), Michael O'Sullivan (Dirk Windmann) und Annie O'Shea (Marie-Luise Hagemeyer) die möglichen Lotto-Gewinner zum Reden bringen.